

MARIANNE FAITHFULL

“Broken English“ (Deluxe Edition)

Veröffentlichung 29.1. 2013



Marianne Faithfulls definitives Album “Broken English“ erscheint neu als Deluxe-Edition. Enthalten sind neben dem Original-Album von 1979 die legendären originalen “verlorenen“ Band-Session-Aufnahmen, diverse Bonustracks und der avantgardistische umjubelte 1979er-Video-Kurzfilm “Broken English“ vom Kult-Regisseur Derek Jarman.

Bei Veröffentlichung war “Broken English“ ein durchschlagender Erfolg, kommerziell und im Kritiker-Konsens. Marianne bekam ein neues Image, eine internationale Anhängerschaft, eine Grammy-Nominierung und das Selbstvertrauen, ihre eigenen Songs aufzunehmen. Die schöne blonde Muse, der schwärmerische, einst von vergangenen Tränen flüsternde Teenager wurde neu geboren: Marianne, die brüllende Löwin von “Broken English“, gehörte einer anderen Spezies an: wild war sie und verwüstet vom Leben und dem Verrat. So alarmierende Comebacks wie dieses hat es nicht viele in der Rockgeschichte gegeben. “Ich dachte, ich würde sterben“, so Faithfull rückblickend, “und dies war meine letzte Chance, eine Platte aufzunehmen. Als hätte ich gesagt: *‘fucking hell*, bevor ich sterbe, zeige ich euch Bastards, wer ich bin.“

Den Großteil des Materials schrieb sie 1978 auf Tour, bevor der Produzent Mark Miller Mundy das Potential von Marianne und ihrer Band erkannte und ihnen die Aufnahme einiger Demos finanzierte, die Faithfulls kreative Wiedergeburt initiierten. Kurz darauf zogen sie Chris Blackwell, den Chef von Island-Records in ihren Bann. Produziert von Miller Mundy nahmen sie über drei Wochen in den Londoner Matrix-Studios das Album auf. Das Ergebnis bestand aus den originalen Band-Sessions, die bis jetzt in den Island-Archiven verschwunden waren. Denn im letzten Moment entschieden Marianne und Miller Mundy, dem Album einen experimentelleren New Wave-Sound zu geben. Sie heuerten Steve Winwood an, der zusätzliche Keyboard- und Synthesizer-Spuren einspielte, die in einem komplett neuen Album-Remix hervorgehoben wurden: “Broken English“ in der bekannten Veröffentlichung von 1979.

Auch wenn die Songs von “Broken English“ nicht buchstäblich autobiografisch sind, so wurzeln sie doch klar in Mariannes persönlichen Erfahrungen. Der Titelsong, inspiriert durch ein Buch über die Baader-Meinhof-Terroristen, war brisant zu Zeiten, in denen europaweit Bomben explodierten, gezündet von der IRA, den baskischen Separatisten oder der italienischen Brigade Rosse.

“Witches Song“ beschreibt Marianne als ihre “Ode an die wilden heidnischen Frauen, die immer in meiner Nähe gewesen sind – meine Schwesternschaft“. Faithfull und ihr damaliger Ehemann Ben Brierly waren damals mit dem Songwriter Tim Hardin befreundet. Eine Kollaboration von Brierly/Hardin ist der Albumtitel “Brain Drain“. Mit “Guilt“ schrieb ihr Barry Reynolds einen Song über die Sucht und Mariannes katholische Schulausbildung. Wenn es in “Guilt“ um Sucht geht, dann beschreibt Joe Mavertys “What’s the Hurry?“ den endlosen “Affen“ des Junkies.

Die Kritiker überraschte Mariannes Version von John Lennons “Working Class Hero“, eine Wahl, die sie verteidigt: “Ich gehörte nie zur Arbeiterklasse, aber wir waren arm. Den Prozess, den er darstellt, kann jeder durchlaufen.“ Shel Silversteins “Ballad Of Lucy Jordan“ beschreibe sie selbst, wenn ihr Leben eine andere Richtung genommen hätte, so Marianne.

Als sie die schockierenden Worte von "Why D'Ya Do It" zum ersten Mal hörte, erkannte Marianne sofort darin ihren eigenen "herzzerreißenden inneren Aufruhr" ihre "siedende Eifersucht". In Australien wurde "Broken English" ohne "Why D'Ya Do It" gepresst, der Song boykottiert. Auch heute noch schockieren diese Zeilen.

Lang bevor Pop-Videos zum zwingenden Promotion-Werkzeug einer Platte wurden, kommissionierte Marianne einen Kurzfilm, der aus drei Albumsongs besteht, vom Avantgarde-Regisseur Derek Jarman: "Witches Song", "The Ballad of Lucy Jordan" und "Broken English". Damals lief er als Vorfilm im Kino. Voller unauslöschbarer Bilder von düsterem heidnischem Ritual, Sex, Romantik, Einsamkeit, Gewalt und Mysterium, in der Punk-Ästhetik, die auch Jarmans zuvor gedrehten Kult-Streifen "Jubilee" auszeichnet, bildet dieser kühne Kurzfilm perfekt die Welt der Songs von "Broken English" ab und gilt als eines der besten Pop-Videos, die der 1994 verstorbene Jarman je produziert hat. In der neuen Deluxe-Edition von "Broken English" wird er zum ersten Mal überhaupt offiziell veröffentlicht.

I-Tüpfelchen der Neu-Ausgabe von "Broken English" ist Mariannes 1969 erstmals veröffentlichter, mit den Rolling Stones co-geschriebener Song "Sister Morphine", den sie 1982 im Zuge des 20. Label-Jubiläums von Island-Records neu aufnahm.

Über 30 Jahre nach Erscheinen, mit zwei kompletten Album-Versionen neu konfiguriert und üppig mit Bonusmaterial aufgepolstert, erobert sich "Broken English" erneut seinen verdienten Platz in der ersten Reihe legendärer LPs der 1970er.

Trackliste

CD1

Broken English
Witches Song
Brain Drain
Guilt
The Ballad Of Lucy Jordan
What's the Hurry?
Working Class Hero
Why D'ya Do it?
Witches Song/ The Ballad Of Lucy Jordan/ Broken English – Short Film

CD2

Broken English (Original Mix)
Witches Song (Original Mix)
Brain Drain (Original Mix)
Guilt (Original Mix)
The Ballad Of Lucy Jordan (Original Mix)
What's the Hurry? (Original Mix)
Working Class Hero (Original Mix)
Why D'ya Do it? (Original Mix)
Sister Morphine
Broken English (7" Single)
Broken English (7" Remix version)
Broken English (12" Remix)
Why D'ya Do It? (12" Remix)

MARIANNE FAITHFULL: "Broken English" (Deluxe Edition)

Universal

CD

VÖ 29.1. 2013

Coverabbildung und Fotos auf www.medienAgentur-hh.de

Hamburg, im Dezember 2012

medienAgentur